©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Aufnahmen auf den Kartenblättern 124/1 Saalfelden, 124/2 Dienten, 124/3 St. Georgen i. Pinzgau, 124/4 Taxenbach, 125/1 Werfen, 125/2 Bischofshofen, 125/3 St. Johann i. P., 125/4 Wagrain der österreichischen Karte 1:25.000, früher Blatt St. Johann i. P., 5050 der österreichischen Spezialkarte 1:75.000

von Werner Heißel

Nachdem nur für 40 Arbeitstage die Reisekostenvergütung bewilligt war, war die Aufnahmstätigkeit im Gelände so eingeteilt, daß keine Rasttage zur Verrechnung gelangten und auch an Regentagen Begehungen durchgeführt wurden. Von diesen 40 Tagen wurden 35 für Arbeiten auf den Kartenblättern verwendet, 5 waren der Teilnahme an der 1. österr. Naturschutztagung als Vertreter der Geologischen Bundesanstalt reserviert.

Da es bei der geringen Zahl von Arbeitstagen unzweckmäßig schien, Aufnahmen in einem noch unbearbeiteten Teil des Arbeitsgebietes zu beginnen, da solche doch nicht zum Abschluß hätten gebracht werden können, wurde die Zeit einerseits zur Schließung von Lücken in schon bearbeiteten Gebieten verwendet, andererseits mit der Übertragung der auf den alten Originalaufnahmesektionen 1:25.000 bereits durchgeführten Aufnahmen auf die neue Karte begonnen. Schließlich wurden verschiedene stratigraphische und tektonische Sonderfragen untersucht sowie Bergbaubefahrungen durchgeführt.

Die Neuaufnahmen fanden im Raume des Hochkail, vor allem an seiner Westseite, statt. Außerdem wurde versucht, den Ausbiß des Mitterberger Kupfererzganges an der Nordseite des Hochkail durchzuverfolgen, wobei Funde prähistorischer Artefakte wertvolle Hilfe boten.

Beim Umzeichnen der auf der alten Karte 1:25.000 eingetragenen Aufnahmsergebnisse zeigte es sich, daß eine solche Übertragung nur im Gelände möglich ist, da einzelne Punkte auf beiden Kartenunterlagen mitunter mit einem Abstand bis zu 1 km differieren. Es wurde das Gebiet übertragen, das eingeschlossen ist von den Punkten Teufelsturm, Riedlwand, Jagdhaus Hölln, Dürnberg, Bischofshofen, Arthurhaus, Riedingtal.

Einem Sonderstudium unterworfen waren die „grünen Werfener Schichten von Mitterberg". Sie spielen im Raume des Hochkail und andernorts eine große Rolle als in Grauwacken tektonisch eingelagerte Schuppen. Sie konnten bisher in der Grauwackenzone so zahlreich vertreten gefunden werden, daß der Verdacht nahe lag, es hier mit echten Grauwackengesteinen zu tun zu haben. Nunmehr konnte mit Sicherheit ihr Charakter als Werfener Schichten (Haselgebirge) festgestellt werden.

Zum Zwecke der Probeentnahme wurde das Tertiär von Wagrain besucht und bei dieser Gelegenheit wurden die durch ein Hochwasser entblößten schönen Neuaufschlüsse in der dieses Tertiär im Süden begrenzenden Mylonitzone kartiert.

Grubenbefahrungen und Aufnahmen wurden im Bergbau Mitterberg und im Bergbau Untersulzbach (Oberpinzgau) durchgeführt.

Von den für Aufnahmsarbeiten zur Verfügung stehenden 40 Tagen wurden, wie erwähnt, 5 Tage für die Teilnahme als Vertreter der Geologischen Bundesanstalt am 1. österr. Naturschutztag in Krimml verwendet. Die bei dieser Tagung behandelten Themen betrafen verschiedene Fragen des Naturschutzes (Nationalpark, Krimmler Wasserfälle, Gamsgrube, Versteppung, Liebendverbauung, Seeschutz u. a.), hatten aber keine direkte Beziehung zur Geologie.

Aufnahmen auf Blatt Hallein—Berchtesgaden und Ischl—Hallstatt (Bericht 1951)

von Dr. B. Plöchinger.

An der Tennengebirgs-N-Seite wurde die vorjährige Kartierung in drei Sommermonaten fortgesetzt. Dazu führte ich vorerst an fast allen im Vorjahr aufgenommenen juvavischen Schollen südlich der unteren Lammer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: 1952

Autor(en)/Author(s): Heissel Werner

Artikel/Article: Aufnahmen auf den Kartenblättern 124/1 Saalfelden, 124/2 Dienten, 124/3 St. Georgen i. Pinzgau, 124 /4 Taxenbach, 125/1 Werfen, 125/2 Bischofshofen, 125/3 St. Johann i.P., 125/4 Wagrain der österreichischen Karte 1:25.000, früher Blatt St. Johann i.P., 5050 der österreich. Spezialkarte 33